

Pfarrbrief

Weihnachten 2022



Franziskaner
Pfarre St. Marien
Lienz



Gott sucht eine Wohnung

Gott sucht eine Wohnung



Was soll man von so einer Annonce halten: "Suche Wohnung mit möglichst vielen Räumen. Der Ehrlichkeit halber möchte ich aber gleich vorausschicken: ich bin kein einfacher Mieter – mit mir kann man seine Wunder erleben." Wer so nach einer Wohnung sucht, braucht sich nicht zu wundern, wenn keiner ihn aufnimmt. Ich gebe zu, ich kenne auch nur einen, der auf diese

Idee gekommen ist. Die Unterschrift unter dem Gesuch lautet "Gott". Dieses Mietgesuch finden wir nahezu auf jeder Seite der Bibel – zwischen den Zeilen. Überall blitzt die Bitte Gottes auf: "Lasst mich bei euch wohnen, stellt mir eure Lebens-Räume zur Verfügung. Bequem bin ich nicht. Aber ihr werdet euch wundern, was aus eurem Leben werden kann, wenn ihr mir in eurem Leben einen Platz einräumt". Ich kenne nur einen einzigen, der diesen Mieter mit allen Konsequenzen bei sich aufgenommen hat. Jesus hat Gott in alle seine Lebens-Räume hereingelassen. Er hat ihn wohnen lassen in seiner Botschaft. Viele haben die göttliche Kraft in seinen Reden, Bildern und Gleichnissen gespürt. Bei seinen Mahlzeiten mit Sündern und Zöllnern und viele haben dabei Anregung für Verzeihen und Neuanfang erfahren. Die Armen und Kranken haben die heilsame Nähe Gottes erfahren. Man könnte sagen: in Jesus hat Gott seinen Hauptwohnsitz gefunden. In ihm ist das Wort Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Aber damit Gott in unsere Welt hineinwirken kann, braucht er viele

Zweitwohnsitze. Je mehr Menschen ihn bei sich einziehen lassen, desto menschenfreundlicher kann unser Leben und unser Zusammenleben werden.

Für ein gutes Mietverhältnis mit Gott könnten folgende Weihnachtswünsche eine Hilfe sein: Stellen wir Gott unsere Herz-Kammern zur Verfügung und lassen wir ihn nicht im Keller verkümmern. Bleiben wir nicht nur bei der Erkenntnis stehen, dass es schon ein höheres Wesen geben wird, sondern geben wir dem Glauben an den lebendigen Gott volles Hausrecht. Lassen wir uns die Botschaft seiner Liebe richtig unter die Haut und zu Herzen gehen. Er braucht unsere Herz-kammern, um dort dem Frieden zum Durchbruch zu verhelfen.

Zeigen wir ihm unsere Dunkel-Kammern. Glauben wir nicht, er könnte mit den dunklen Seiten des Lebens nichts anfangen und sich sogar zurückziehen, wenn wir krank, enttäuscht oder einsam sind. Gerade in den Dunkel-Kammern des Lebens kann er die besten Bilder entwickeln, wie das Leben trotz Enge und Grenzen lebenswert sein und bleiben kann.

Zeigen wir ihm auch unsere Rumpel-Kammern. Er könnte bei uns aufräumen mit dem Ballast, der sich angesammelt hat.

Wenn es uns gelingt durch die Feier von Weihnachten, Gott in unserem Leben Raum zu geben, werden auch wir mit ihm unsere Wunder erleben, auch wenn er kein bequemer Mieter ist und uns einiges zumutet.



Allen Wohltätern
und der ganzen Pfarrfamilie
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

P. Martin
mit seinen Mitbrüdern

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE in St. Marien

Bußfeier: Mittwoch, 21.12. um 19.00 Uhr.

Beichtgelegenheit: Hl. Abend 8.00 - 12.00.

und täglich um 8.00 Uhr.

24. Dez.: HEILIGER ABEND

6.00 Rorate; 8.00 Hl. Messe

16.00: Kindermesse + Krippenspiel + Gr. Júvenis

22.00: Christmette mit den **Kirchen-Bläsern**.

25. Dez.: CHRISTTAG;

Gottesdienste: 8.00; 9.00 (**Chor+Orchester**);

10.30 (**Fam. Bergmann**) und 19h

26. Dez.: Stephanstag und Fest der Hl. Familie

Gottesdienste: 8.00; 9.00; 10.30 (**Koller-Ens.**), 19h.

31. Dez.: Hl. Messe um 8.00 Uhr und

18.00: Dankgottesdienst zum Jahresschluss
mit den **Kirchenbläsern**.

23.30: Besinnliche Mitternacht – **Fam. Pätzold**

1. Jänner: NEUJAHR

Gottesdienste: 8.00; 9.00; 10.30; 19h

5. Jänner:

8.00: Hl. Messe mit Segnung von Wasser,
Salz, Weihrauch und Kreide.

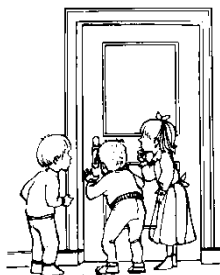
18.00: Vorabendmesse

6. Jänner: ERSCHEINUNG DES HERRN

Gottesdienste: 8.00; 9.00;

10.30: Einzug der Sternsinger. **Kirchenchor**

19.00: **Sängerbund** - Waldlermesse



Jahresschlussandacht



Sternsingeraktion:

Unsere Sternsinger kommen vom **2. - 5. Jänner** in eure Häuser, um für die Mission zu sammeln. Wir bitten um freundliche Aufnahme.

Erntedank 2022: Nicht jammern, danken und handeln.

Bist du gut gelaunt?
Trotz Corona, Klima-
wandel, Ukraine-Krieg
und Preissteigerung?
Trotz alledem gut ge-
launt? Ja? Ich auch.
Dann sind wir schon zu
zweit. Damit sind wir
allerdings eine Min-
derheit. Laut Umfragen
sorgen sich derzeit vie-
le Menschen um ihre



Existenz. Essen, Energie, Wohnen. Die Stimmung ist gedrückt.
Was? wegen diesem Putin sollen wir uns einschränken und auf
guten Wohlstand verzichten?

Die Politiker sollen endlich was dagegen tun. Nun, mit schimpfen und alles den Politikern überlassen werden wir Krisen nicht überwinden. Die Politiker sagen: Die Politik kann nicht alles richten. Jeder einzelne ist gefordert, einen Beitrag zu leisten: Energie sparen. Gebrauchs-Artikel länger verwenden und sie nicht wegwerfen. Die Wegwerf-Mentalität müssen wir zurückfahren, schon der Mutter Erde zuliebe, die schon schwer genug belastet ist. Der bedeutende Psychiater Reinhard Haller rät: Nicht nur das Negative sehen. Nicht nur in den Abgrund starren. Unsere Generation hat das Privileg, als erste in einer Epoche zu leben, wo es Jahrzehnte lang keinen Krieg und auch keine schweren Epidemien gegeben hat. Wir sind Krisen einfach nicht gewöhnt. So neigen wir dazu, zu raunzen und zu schimpfen. Wir starren nur auf die Gefahren wie das Kaninchen auf die Schlange. Das erzeugt Angst, macht depressiv und hilflos. Negative Gedanken schütten jede Menge Stresshormone aus.

Zu viele davon über längere Zeit - schaden der Gesundheit an Seele und Leib.

Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, die positiven Dinge sehen, die Chancen. Davon gibt es auch jede Menge. Immer mehr Österreicher erkennen das und werden erfinderisch. Was tun, wenn Energie und Lebensmittel immer teurer werden? Findige Kärntner haben einen Verein gegründet.

Der Verein „**Together**“ in Villach sammelt an zwölf Standorten aussortierte Lebensmittel aus dem Supermarkt, gebrauchte Kleidung, Spiele oder Bücher und gibt sie an Menschen weiter, die sich diese Produkte nicht mehr leisten können. Der Verein möchte auch der Verschwendung von Waren entgegenwirken. Derzeit gibt es bereits neun „Together Points“, und es werden immer mehr.

Das Beispiel macht Schule, auch in anderen Bundesländern. Aber nicht nur die anderen haben gute Ideen, wir auch.

Auch wir dürfen stolz sein auf unseren **Solali**, den Sozialladen in Lienz, der genau dasselbe macht - und zwar seit Jahren schon, nicht erst seit Corona und Ukraine-Krieg. Als Seelsorger von Lienz bin ich mega stolz darauf. Aber - warum denn in die Ferne schweifen? Genau das Gleiche haben wir in unserem Haus:

Den **Kostnix-Laden** im 1. Stock.



Lb. Gl. Die Politiker können nicht alles richten und müssen es auch nicht. Jeder von uns kann etwas tun zur Bewältigung von Krisen. Wir können vieles leisten ohne großen Wohlstands-Verlust: Jeder kann

Energie sparen, ich auch! **Ich bringe einige Dinge in Erinnerung:**

1. Ich nehme kein Wannenbad, sondern eine Dusche. Und mein Wohnzimmer ist nicht wärmer als 20°.
2. Ich will Verschmutzung vermeiden. Ich trenne meinen Müll, damit er wieder verwertet werden kann.
3. Ich nehme **heimische** Produkte, dann fallen lange Transportwege weg.
4. Ich esse weniger Fleisch, weil die überzogene Tierhaltung große Mengen an Treibhausgasen freisetzt.
5. Ich lasse mein Auto stehen und fahre mit öffentlichen Verkehrsmitteln, oder mit dem Fahrrad, oder gehe zu Fuß.
6. Ich mache Urlaub in meiner schönen Heimat.

Ich muss nicht mit dem Flugzeug ans Ende der Welt fliegen.

Um unsere Situation zu verbessern, braucht es im Grunde gar nicht viel: Nur ein kleines Bisschen weniger Egoismus und ein bisschen mehr Liebe. Liebe zur Mutter Natur, Nächstenliebe, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Wer dazu bereit ist, wird übrigens selber reich beschenkt, mit Glückshormonen nämlich. Liebe, Hilfsbereitschaft machen glücklich. Die Österreicher haben schon schwerere Krisen überlebt, die beiden Weltkriege z.B. Ein beherztes Miteinander hat unsere Vorfahren stark gemacht. Gemeinsam sind wir stark. Dieses Erfolgsrezept greift - zu allen Zeiten - auch heute und hier.

P. Raimund



Unser neuer Klosterplatz Spenden-Aktion

Sanierung der Kirchenmauer – Neuer Klosterplatz

1. Sanierung der Kirchenmauer:

Die Kirchenmauer muss saniert werden.

2. **Klosterplatz:** Fachleute und Denkmalamt empfehlen, im Zuge der Sanierung auch den Kirchenvorplatz neu zu gestalten und zu vergrößern, sodass er zu einem Ort der Begegnung werden kann.

3. Sammel-Aktion: Alle, die dem Kloster verbunden sind, werden gebeten, sich an der Sammelaktion zu beteiligen.

Wie?

- Mit **beiliegendem Zahlschein** (steuerlich absetzbar)
- **Zahlscheine** liegen im Kreuzgang auf
- Eigener **Opferstock** im Kreuzgang.

Ziel der Sammel-Aktion:

Mit der Bausteinaktion wollen wir die **Kirchenmauer** des denkmalgeschützten Ensembles sanieren und der Klosterkirche neuen Raum geben sowie einen Platz als sozialen Treffpunkt gestalten: **Klosterplatz**.

Die Pflasterung vor der Kirche **zeigt ein Kreuz**, das zum Eingang hinleitet. Es wird ein Platz, der Raum bietet für kirchliche Feste und Feierlichkeiten, für Ruhe und Entspannung: mit Bäumen, die in der Hitze Schatten spenden, mit Bänken die zum Ausruhen einladen, mit einem Brunnen, wo Menschen und Tiere Erfrischung finden.

„Begegnen, zuhören, verstehen, Freude und Leid teilen, miteinander reden, Teil einer offenen und fürsorglichen Gesellschaft sein... all das kann der neue Klosterplatz möglich machen. Mehrere Idealisten sind zur Mithilfe bereit – "Bürgerinitiative".

Das berührt und freut uns sehr!

Pater Raimund und Mitbrüder

"Laudato si" - Enzyklika von Papst Franziskus:

Die Sorge für das gemeinsame Haus.

Nicht alle sind berufen, direkt in der Politik zu arbeiten. Doch in der Gesellschaft gibt es viele Vereinigungen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, indem sie die natürliche und städtische Umwelt schützen. Sie kümmern sich zum Beispiel um ein öffentliches Objekt (ein Bauwerk, einen Brunnen, ein verwahrlostes Denkmal, eine Landschaft, einen Platz), um etwas, das allen gehört, zu schützen, zu sanieren, zu verbessern oder zu verschönern. In ihrer Umgebung entwickeln sich Bindungen oder werden solche zurückgewonnen, und es entsteht ein neues soziales Bewusstsein. So befreit sich eine Gemeinschaft von der konsumorientierten Gleichgültigkeit. Das fördert die

Verantwortung für unser gemeinsame Geschichte, die bleibt und weitergegeben wird. Es fördert auch das Bewusstsein, in einem gemeinsamen Haus zu wohnen, das Gott uns anvertraut hat. Diese gemeinschaftlichen Aktionen können zu spirituellen Erfahrungen werden, wenn sie Ausdruck einer hingebungsvollen Liebe sind. **Diese wunderbare Ezyklika gibt uns Motivations-Schub.**

Benefiz-Veranstaltungen für den Klosterplatz

1. Spenden-Marsch nach Innsbruck



Lieber Rudi Rimpl!
Vielen herrlichen Dank
für Deine kreative Aktion -
franziskanischer Bodenbelag!
Gerne gebe ich Dir eine
kleine Unterstützung -
und wünsche Gute Gelingen
u. Gottes Segen!
+Hilfswort
21.3.2022

Der Vorsitzende des Personen-Komitees, **Rudi Rimpl**, hat den Anfang gemacht. Am 14. März ist er losmarschiert. "Von Platz zu Platz" lautete das Motto: vom **Kloster-Platz zum Domplatz**. Die Strecke von 200 km zu gehen, ist für einen ehemaligen Marathonläufer zwar ein Klacks. Aber die Idee muss man erst haben. Und getrauen muss man sich auch, Leute anzubetteln, Bekannte und Fremde. Das Ergebnis: mehrere Hundert Euro. Unser Bischof hat persönlich 600 € überwiesen. Und eine **Widmung** dazu. **Lieber Rudi, Dank und Bewunderung für deine Idee und deinen Mut!**

2. Benefiz-Konzert vom Chor Vocalissimo

Mai 2022 hat der Chor Vocalissimo die Vorabendmesse gestaltet und anschließend ein Konzert gegeben – perfekt und berührend, wie immer.



Der großartige Reinerlös: **2234 Euro** - und das in der Corona-Zeit, wo der Zu-
lauf von vornherein etwas geringer ist.
Großes Vergelt's Gott für eueren Einsatz – für eine gute Sache.

3. Benefiz-Konzert von Philimousia aus Meran

Neben dem Chor Vocalissimo konnten wir noch ein anderes Ensemble gewinnen, die **Philimousia aus Meran**. Das Bläserensemble hat die Zuhörer begeistert und uns einen beachtlichen



Reinerlös beschert: **1.562 Euro**.
Großes Vergelt's Gott den Südtiroler Künstlern!

4. Spenden-Lauf der MS Egger Lienz

Am 27. Sept. hat die Mittelschule einen Spenden-Lauf veranstaltet. In der Turnhalle herrschte Party-Stimmung pur. Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Angehörige und Freunde sind um jeden Euro gelaufen –



bis zum Umfallen. Ebenso umwerfend ist das Ergebnis: **4.000 Euro. Alle Achtung!** Großes Vergelt's Gott den Initiatoren für die tolle Idee; und den Lehrpersonen und allen Läuferinnen und Läufern – und den großzügigen **Sponsoren!**

Privat-Spenden:

Inzwischen sind jede Mengen von Privat-Spenden eingelangt. Der Pegel in unserem Spenden-Topf steht schon bei **120.000 €**. **Großes Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern!!!**

Spendenaktion:

Die Errichtung unseres **Klosterplatzes** kostet € 280, – pro m². Mit Ihrer Spende formt sich der neue Klosterplatz „Stein um Stein“. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Zeitplan:

Frühjahr 2023. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Über das beim Bundesdenkmalamt eingereichte Förderprojekt ist Ihre Spende steuerlich absetzbar. Wichtige Informationen dazu finden Sie im beiliegenden Spendenformular sowie auf der Website www.klosterplatz-lienz.at
Ein eigenes "**Personen-Komitee**" hat sich zusammengetan, das diesem historischen Projekt "Beine machen" will.
Herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Kontakt:

Personenkomitee „Unser neuer Klosterplatz“
Vorsitz: Rudolf Rimpl, p.A. 9900 Lienz, Hauptplatz 7
Tel. +43.4852.600-220
Fax +43.4852.600-222
Mail: klosterplatz@stadt-lienz.at
Web www.klosterplatz-lienz.at

Hinweise zum Ausfüllen der Zahlungsanweisung:

- Geburtsdatum
- Vorname und Nachname
- Adresse
- Buchstabe „J“ (für JA) nach der Adresse.

Neuer Klosterplatz

Größer:

Größer soll er werden, der neue Klosterplatz:

Rund 500 Quadratmeter, statt bisher 130 m².

Insgesamt wird das Pro-

jekt etwa 380.000 Euro kosten, 280 Euro pro Quadratmeter. Jeder Quadratmeter, der von Spendern bezahlt wird, scheint im Internet auf, wo sichtbar wird, wie hoch der "Pegelstand" im Spendentopf ist. Mehr Informationen darüber:

siehe Internet unter **www.klosterplatz-lienz.at**



P. Raimund

Exerzitionen im Alltag

In unserer Pfarre werden in der kommenden Fastenzeit „Exerzitionen im Alltag“ zum Thema "Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht". Dazu laden wir Sie herzlich ein. Exerzitionen im Alltag sind ein Angebot, gemeinsam mit anderen ein Stück Glaubens- und Lebensweg zu gehen.

Kontaktadresse/Anmeldung:

P. Martin; Tel.: 62066 E-Mail: lienz@franziskaner.at

Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden!



Christophorus - Miva	4.380
15. August: Dürresammlung	3.100
Weltmission	5.250
Caritassonntag	2.800

Informationen

**Erstkommunion:
Am Samstag,
23. April, 10.00h**



**Firmung:
Samstag,
4. Juni, 10 Uhr**



Hausbesuche

Es gibt kranke und alte Menschen, die nicht mehr aus dem Haus gehen können, Menschen, die sich einsam fühlen und gern einen Besuch bekommen möchten. Sie sollen sich einfach an die

Besuchsdienste unserer Stadt wenden:

1. Rotes Kreuz.

2. Kloster-Pfarre St. Marien:

Auf Wunsch mit **Spendung von Sakramenten**

(Beichte, Kommunion, Krankensalbung). Tel: 62066

Als Gott Mensch wurde

Gott ist Mensch geworden. In Jesus Christus hat er ein Gesicht wie wir, Hände und Füße wie wir und ein Herz wie unser Herz, um mit uns alle Freude und allen Schmerz mitfühlen zu können. Gott wurde ein armer Mensch. Er legt keinen Wert auf Reichtum, Wohlstand und Bequemlichkeit. Weihnachten ist Gottes Geburtstag auf Erden, der Geburtstag von Gottes unglaublicher Liebe, die nicht grübelt und rechnet und die kein Maß kennt. Weihnachten: Das Abenteuer eines Gottes, der nahe sein will, nicht weit weg, in Wolken verborgen. Er kommt nicht wie ein kalter Herr, dem Leid, Angst und Not der Menschen egal sind. Er kommt als schwaches, unscheinbares Kind. Ein Flüchtlingskind, ein Asylant in Ägypten. Ein Gott, der von vielen nicht verstanden und nicht geliebt wird, sondern abgelehnt und verfolgt. Ein Gott mit einem menschlichen Leib, aus dem Menschen ein Kreuz machen werden. Weil Gott Liebe ist und mit den Menschen Mitleid hat, wird er ein leidender Gott. In Jesus leidet er die Leiden aller Menschen und aller Zeiten mit und verwandelt sie in Hoffnung und Licht.

Phil Bosmans

Neujahrs-Wunsch

Ich wünsche dir viel Glück.
Was könnte ich dir Besseres wünschen?
Es ist wichtig, dass du glücklich bist.
Ein glücklicher Mensch ist schöner,
er ist freundlicher, gütiger.
Er ist zufrieden mit sich
und mit seinem Geschick.
Es geht mehr Frieden von ihm aus
und mehr Weisheit.
Es ist wichtig, dass du glücklich bist.

Ich wünsche dir viel Glück!

Jörg Zink

Impressum:

Herausgeber: Pfarre und Kloster St. Marien (P. Martin + P. Raimund)
Muchargasse 4, 9900 Lienz
Bilder: P. Raimund, private, Google.
Druck: Green-Print Osttirol, A-9951 Ainet 90